

Dienstbesprechung Implementierung Kerncurriculum gymnasiale Oberstufe Evangelische Religion und Katholische Religion

- Februar 2012
- Osnabrück, Rotenburg, Hannover
- Fachberatung Evangelische Religion an BBS und
Katholische Religion an BBS
- Karl Koch, Dr. Mareike Klekamp
- Mareike.Klekamp@landesschulbehoerde-nds.de

DB KC Ev. Religion und Kath. Religion

Tagesordnung

- **1. Begrüßung**
- **2. Arbeit der Kommissionen**
- **3. Kompetenzorientierung**
- **4. Verschiedenes**
- **5. Mittagessen ca. 12.30 Uhr bis 13.15 Uhr**
- **6. Vorstellung der KCs (konfessionell getrennt)**
- **7. Umsetzung der KCs (konfessionell getrennt)**
- **8. Organisatorisches**
- **9. Verabschiedung**

2. Arbeit in den Kommissionen

- **Beginn** der Kommissionssitzungen: **Dezember 2009**
- **Ende: Oktober 2011**
- **Verabschiedung** der KCs **September 2011** durch Nds. Landtag,
Inkrafttreten 1.8.2012

2. Arbeit in den Kommissionen (KC Ev. Religion)

- **Mitglieder (Fachberatung Gym., GS, BS, kirchliche Vertreter)**

Michael Bolte, Wilhelmshaven

Susanne Bürig-Heinze, Burgdorf

Klaus Eberhard, Peine

Margret Habicht, Wolfsburg

Dr. Bärbel Husmann, Seevetal

Harald Keßeler, Garbsen

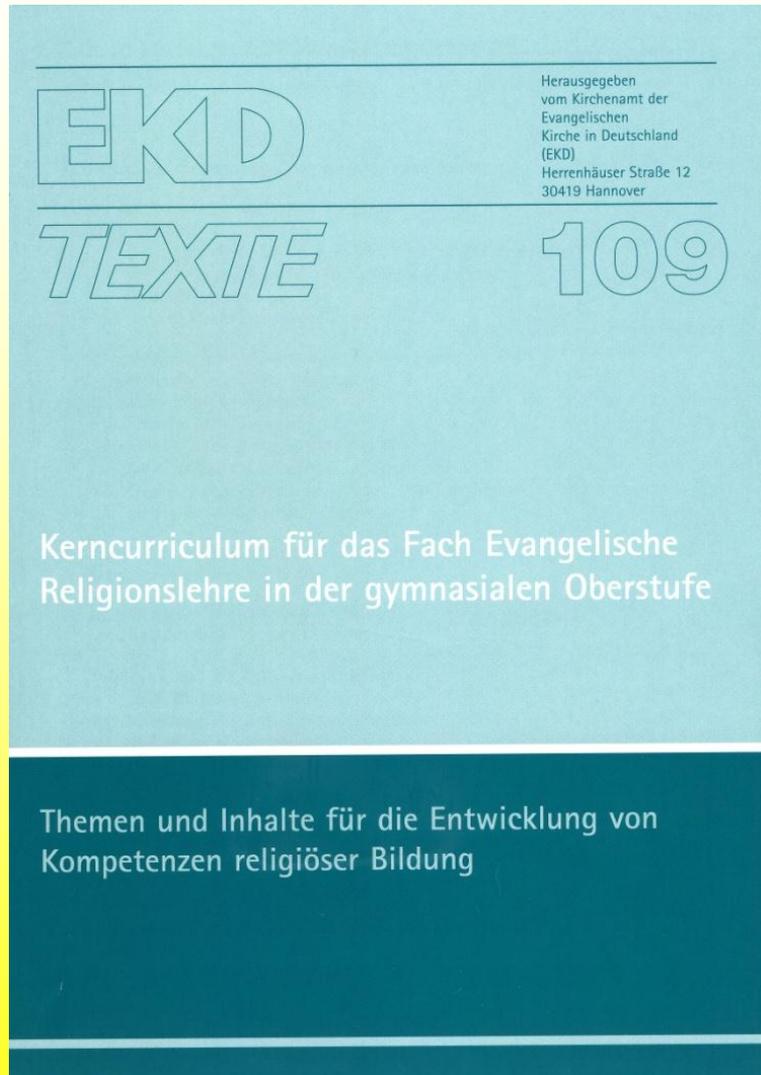
Karl Koch, Nordhorn

Rainer Merkel, Loccum

Rudolf Tammeus, Göttingen (Kommissionsleitung)

Fr.-Alfred Weymann, Osnabrück

2. Arbeit in den Kommissionen (KC Ev. Religion)



**Kirchenamt der EKD (Hg.):
Kerncurriculum für das Fach Ev.
Religionslehre in der gymnasialen
Oberstufe (EKD-Texte 109),
Hannover 2010**

2. Arbeit in den Kommissionen (KC Ev. Religion)

Beschlüsse der
Kultusministerkonferenz

Einheitliche
Prüfungsanforderungen
in der Abiturprüfung

Evangelische
Religionslehre

Beschluss vom 1.12.1989

i. d. F. vom 16.11.2006

 LinkLuchterhand

**Einheitliche Prüfungsanforderungen
in der Abiturprüfung. Evangelische
Religionslehre. Beschluss der
Kultusministerkonferenz vom
01.12.1989 i.d.F. vom 16.11.2006**

2. Arbeit in den Kommissionen (KC Kath. Religion)

- **Mitglieder (Fachberatung Gym., GS, BS, kirchliche Vertreter)**

Klaus Flöer, Göttingen

Ulrike Flügge, Weyhe

Reinhard Kalverkamp, Gifhorn

Dr. Mareike Klekamp, Osnabrück

Günter Nagel, Hannover

Jutta Paeßens, Lohne

Martin Schmidt-Kortenbusch, Braunschweig

Stefanie Schulte, Ganderkesee

Uta Wielage, Osnabrück

Ewald Wirth, Hannover

Dr. Jan Woppowa, Vechta

2. Arbeit in den Kommissionen (KC Kath. Religion)

Rechtliche Grundlagen und Kirchliche Dokumente

Einheitliche Prüfungsanforderungen in der Abiturprüfung Katholische Religionslehre, i..d.F. vom 16.11.2006, sind seit der Abiturprüfung 2010 anzuwenden

http://www.kmk.org/fileadmin/veroeffentlichungen_beschluesse/1989/1989_12_01-EPA-kath-Religion.pdf

Grundlagenplan für den katholischen Religionsunterricht in der gymnasialen Oberstufe/Sekundarstufe II (2003)

http://www.bistummuenster.de/downloads/Schule_und_Erziehung/2009/KuS145_2_Grundlagenplan.pdf

Der Religionsunterricht vor neuen Herausforderungen (2005)

http://www.dbk-shop.de/media/files_public/byqyefmsxtj/DBK_1180.pdf

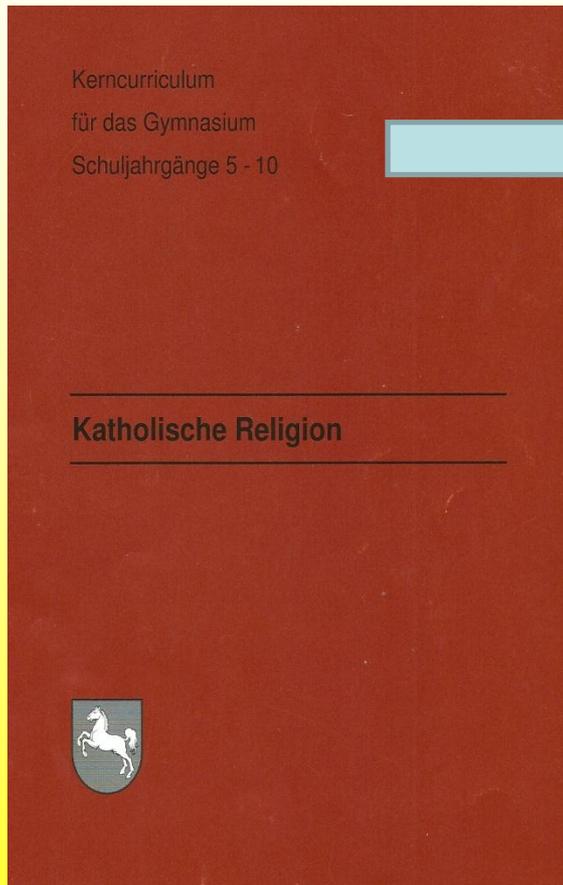
Die bildende Kraft des Religionsunterrichts - Zur Konfessionalität des katholischen Religionsunterrichts (1996)

<http://www.dbk.de/fileadmin/redaktion/veroeffentlichungen/deutsche-bischoefe/DB56-5.%20Auflage.pdf>

Der Religionsunterricht in der Schule (1974)

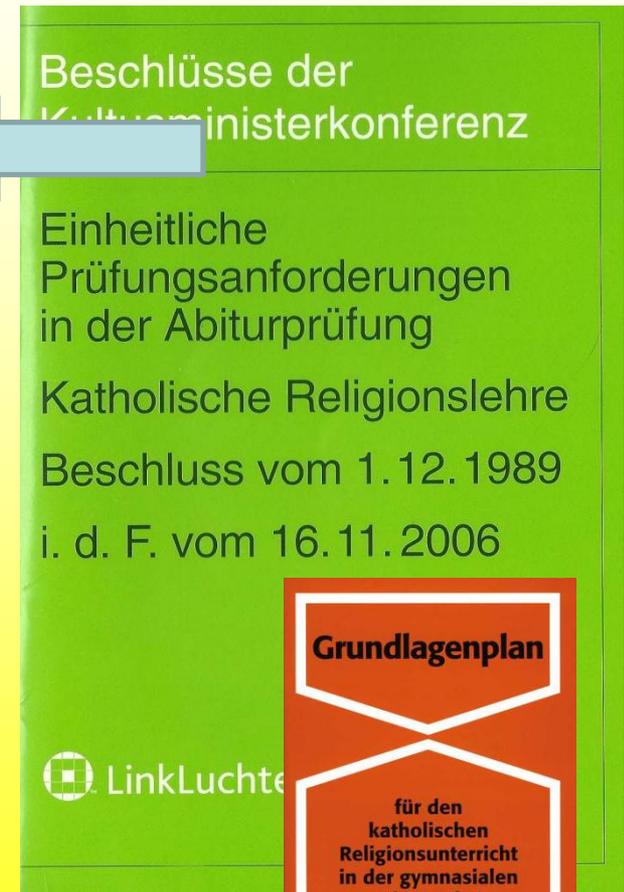
http://www.dbk.de/fileadmin/redaktion/Synoden/gemeinsame_Synode/band1/04_Religionsunterricht.pdf

„Verankerung“ des KC II



**Kerncurriculum für
das Gymnasium –
gymnasiale Oberstufe**
die Gesamtschule –
gymnasiale Oberstufe
das Berufliche Gymnasium
das Abendgymnasium
das Kolleg

Katholische Religion



3. Kompetenzorientierung

Bildungspolitische Rahmenbedingungen für die neuen EPA bzw. KC

- Konsequenzen aus (inter-) nationalen **Schulleistungsvergleichen**
- Grundlegender **Systemwechsel** in der deutschen **Bildungs- und Schulpolitik**
- **Bildungsstandards** als eine der wichtigsten Optionen deutscher Bildungspolitik
- Definierte Erwartungen an Ergebnisse schulischen Lehrens und Lernens („**output**“ bzw. „**outcome**“) **statt** Vorschriften durch Rahmenrichtlinien etc. („**input**“)
- Systematische **Überprüfung von Lernleistungen der Schüler/innen**

3. Kompetenzorientierung

„Das Beste am Religionsunterricht lässt sich nicht mit Standards messen – aber es ist gut, wenn das, was sich messen lässt, auch tatsächlich gemessen wird.“

Friedrich Schweitzer

3. Kompetenzorientierung

Kompetenzen für den Religionsunterricht beschreiben die fachspezifischen und fachübergreifenden **Fähigkeiten und Fertigkeiten**, die Schülerinnen und Schülern helfen,

- sich in der **religiösen Pluralität** der modernen Welt zu **orientieren**
- **eigene religiöse Überzeugungen** zu gewinnen
- **darüber auskunfts- und dialogfähig** zu sein
- sowie **ethisch verantwortlich** zu **urteilen** und zu **handeln**.

Vgl. KC Ev. Religion, S. 5f, KC Kath. Religion, S. 5f.

3. Kompetenzorientierung

Fünf prozessbezogene Kompetenzbereiche, die im Religionsunterricht ausgebildet werden sollen

- **Wahrnehmungs- und Darstellungskompetenz**

religiös bedeutsame Phänomene wahrnehmen und beschreiben

- **Deutungskompetenz**

religiös bedeutsame Sprache und Zeugnisse verstehen und deuten

- **Urteilskompetenz**

in religiösen und ethischen Fragen begründet urteilen

- **Dialogkompetenz**

am religiösen Dialog argumentierend teilnehmen

- **Gestaltungskompetenz**

religiös bedeutsame Ausdrucks- und Gestaltungsformen verwenden

Vgl. KC Ev. Religion, S. 18f, KC Kath. Religion: Fähigkeiten, S. 13f.

4. Verschiedenes - Kursarten

Die Fächer Evangelische Religion und Katholische Religion können in der **Qualifikationsphase** der gymnasialen Oberstufe angeboten werden:

- als **vierstündiges Prüfungsfach (P 4 oder P 5)** auf **grundlegendem Anforderungsniveau** (Abiturkurse im BG, **Zentralabitur** oder **mündliche Prüfung**)
- als **zweistündiges Ergänzungsfach (Regelfall im BG)**

4. Verschiedenes –

Besonderheit zweistündiges Ergänzungsfach

- Einführungsphase Jahrgang 11
(nicht zu vergleichen mit dem Jg. 11 des allgemein bildenden Gymnasiums)
- **Belegungsverpflichtung** für das **zweistündige Ergänzungsfach** in der **Qualifikationsstufe** nach BbS-VO vom 10.6.2009 **lediglich 2 Halbjahre**
(statt 4 Halbjahre im allgemein bildenden Gymnasium)
- **Folge: Auswahl von Kompetenzen notwendig**

4. Verschiedenes –

Zweistündiges Ergänzungsfach, Kompetenzauswahl

Evangelische Religion

Entsprechend der Belegungsverpflichtung für das Berufliche Gymnasium (2 Halbjahreskurse statt 4 Halbjahreskurse) **sind aus den 12 Kompetenzen der jeweiligen Kompetenzbereiche mindestens 6 Kompetenzen** für die Planung der beiden Halbjahre **auszuwählen**.

Katholische Religion

Entsprechend der Belegungsverpflichtung für das Berufliche Gymnasium (2 Halbjahreskurse statt 4 Halbjahreskurse) **sind aus den Kompetenzen der Basismodule (8) sowie der Moduldimension Mensch (6) mindestens 5 Kompetenzen** für die Planung der beiden Halbjahre **auszuwählen**.

Vgl. BbS-VO vom 10.06.2009, Anlage 7 ergänzende und abweichende Vorschriften, § 5 Organisation des Unterrichts und Belegungsverpflichtung

4. Verschiedenes – Konfessionelle Kooperation

Auf der Basis der in den jeweiligen Kerncurricula ausgewiesenen Kompetenzbereiche und Kompetenzen lassen sich die schuleigenen Fachcurricula beider Fächer aufeinander abstimmen.

Weitere Formen konfessioneller Kooperation sind z. B.

- gemeinsame Hilfsaktionen, Einkehrtage, Gottesdienste
- Zusammenarbeit bei bestimmten Themen

Vgl. KC Ev. Religion, 2.6 Konfessionelle Kooperation mit dem Fach Kath. Religion, S. 15. und KC Kath. Religion, S. 9.

4. Verschiedenes – Standorte/Verteilung BG

Berufliches Gymnasium 96 Standorte

17 im Bereich BS

21 im Bereich H

22 im Bereich LB

36 im Bereich OS

nach Fachrichtungen

50 Gesundheit und Soziales

43 Technik

59 Wirtschaft

Besonderheiten:

48 mit nur einer FR

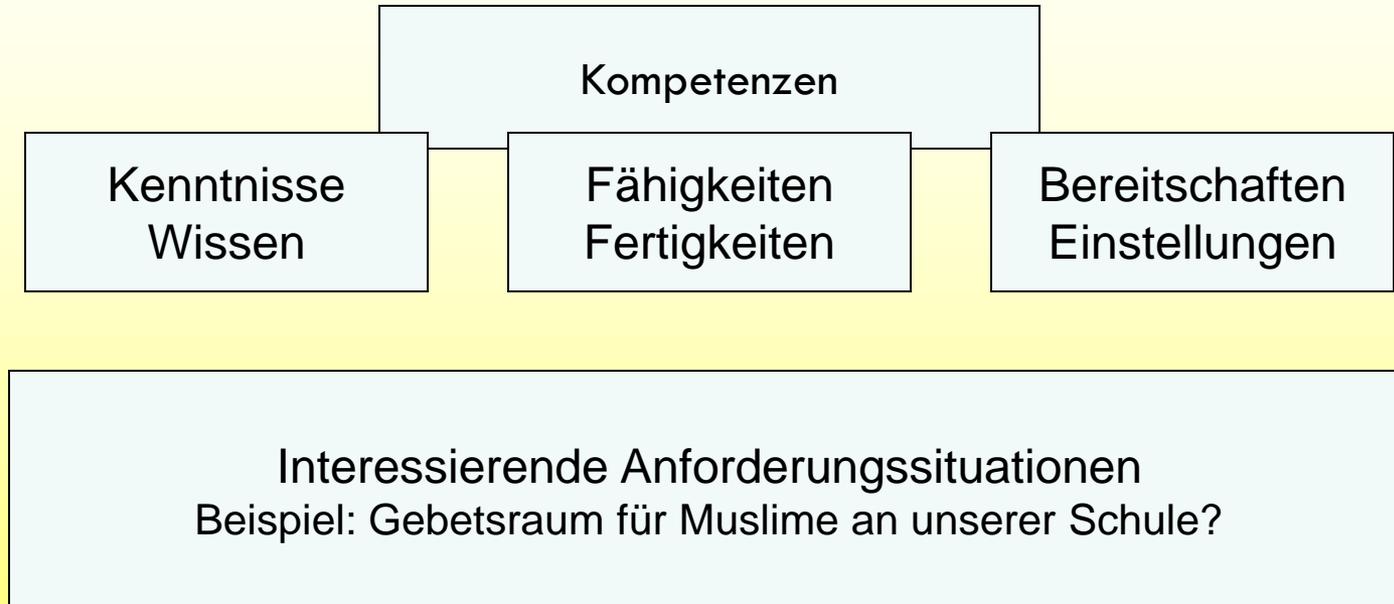
5 mit dem Schwerpunkt Agrar

Kerncurriculum Katholische Religion, gymnasiale Oberstufe (2012)

Struktur der Kompetenzbereiche (formal)

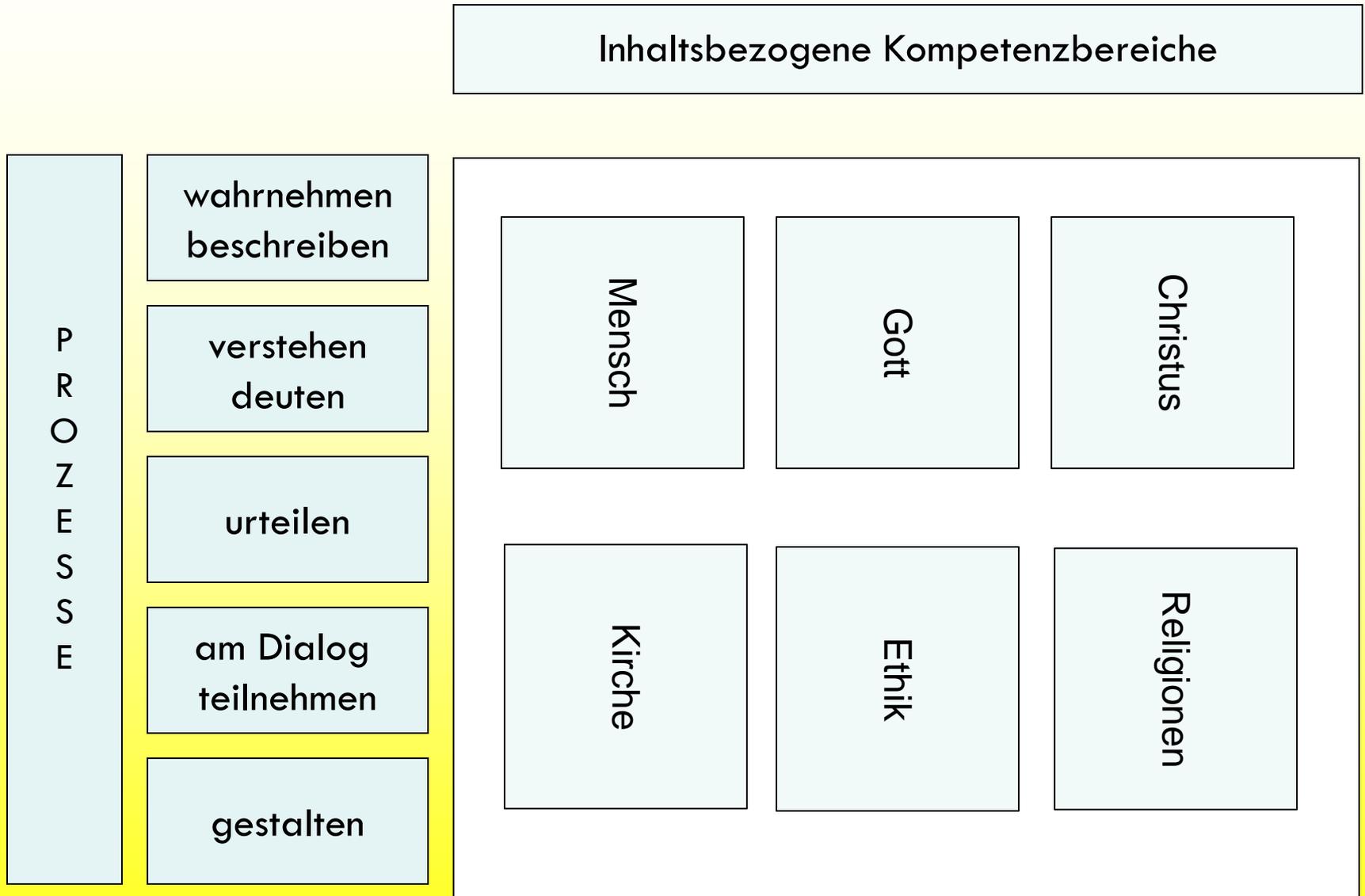


Kompetenzen und Anforderungssituationen



Kompetenzerwerb zeigt sich darin, dass zunehmend komplexere Aufgabenstellungen gelöst werden können, deren Bewältigung gesichertes Wissen und die Kenntnis und Anwendung fachbezogener Verfahren voraussetzt. (KC, S.5)

Struktur der Kompetenzbereiche (Sek I)



Gleichmäßige Verteilung der inhaltsbezogenen Kompetenzen auf die verschiedenen Prozesse

Gott

Leitthemen	am Ende von Schuljahrgang 6			am Ende von Schuljahrgang 8	am Ende von Schuljahrgang 10
	Die Schülerinnen und Schüler ...				
Religiös bedeutsame Phänomene wahrnehmen und beschreiben	<ul style="list-style-type: none"> nennen Gottesbezüge und Glaubenszeugnisse im Umfeld. 	<ul style="list-style-type: none"> beschreiben geschichtliche und zeitgenössische Gottesvorstellungen. 	<ul style="list-style-type: none"> formulieren existenzielle und weltanschauliche Anfragen an Gott. 		
Religiös bedeutsame Sprache und Zeugnisse verstehen und deuten	<ul style="list-style-type: none"> deuten bildhaft das Sprechens von Gott beschreiben die Formen des Sprechens 	<p>kumulative Anlage der Kompetenzmatrix, z.B. in religiösen und ethischen Fragen begründet urteilen</p>			<ul style="list-style-type: none"> deuten biblische Texte angemessen aus. deuten philosophische und naturwissenschaftliche Positionen zur Gottesfrage.
In religiösen und ethischen Fragen begründet urteilen	<ul style="list-style-type: none"> setzen sich mit Lebensgeschichten von glaubenden Menschen auseinander. 	<ul style="list-style-type: none"> grenzen Gottesglauben von Fehlformen des Glaubens ab. 	<ul style="list-style-type: none"> erörtern die persönliche und gesellschaftliche Bedeutung des Gottesglaubens. 		
Am religiösen und ethischen Dialog argumentierend teilnehmen	<ul style="list-style-type: none"> sprechen angemessen über Gottesdarstellungen in unserer Kultur. 	<ul style="list-style-type: none"> setzen sich mit religiösen Motiven in den Medien auseinander. erläutern den Exodus als für Juden und Christen zentrale Gotteserfahrung. 	<ul style="list-style-type: none"> setzen sich theologisch begründet und argumentativ mit philosophischen oder naturwissenschaftlichen Positionen zur Gottesfrage auseinander. 		
Religiös bedeutsame Ausdrucks- und Gestaltungsformen verwenden	<ul style="list-style-type: none"> gestalten Formen des Sprechens von und mit Gott. 	<ul style="list-style-type: none"> gestalten traditionelle Texte und Bilder des Gottesglaubens neu. 	<ul style="list-style-type: none"> bereiten eigene und fremde Standpunkte bezüglich des Gottesglaubens medial auf. 		

Leitthemen	Rede von und mit Gott	Gottesvorstellungen	Gottesglaube und Gotteszweifel
	am Ende von Schuljahrgang 6	am Ende von Schuljahrgang 8	am Ende von Schuljahrgang 10
Prozessbezogene Kompetenzen	Die Schülerinnen und Schüler ...		
Religiös bedeutsame Phänomene wahrnehmen und beschreiben	<ul style="list-style-type: none"> nennen Gottesbezüge und Glaubenszeugnisse im Umfeld. 	<ul style="list-style-type: none"> beschreiben geschichtliche und zeitgenössische Gottesvorstellungen. 	<ul style="list-style-type: none"> formulieren existenzielle und weltanschauliche Anfragen an Gott.
Religiös bedeutsame Sprache und Zeugnisse verstehen und deuten	<ul style="list-style-type: none"> deuten bildhafte Formen des Sprechens von Gott. beschreiben das Gebet als eine Form des Sprechens mit Gott. 	<ul style="list-style-type: none"> deuten die Gottesrede Jesu als Ausdruck der Liebe zu den Menschen. 	<ul style="list-style-type: none"> deuten biblische Texte fachmethodisch angemessen aus. erörtern grundlegende philosophische oder naturwissenschaftliche Positionen zur Gottesfrage.
In religiösen und ethischen Fragen begründet urteilen	<ul style="list-style-type: none"> setzen sich mit Lebensentscheidungen von glaubenden Menschen auseinander. 	<ul style="list-style-type: none"> grenzen Gottesglauben von Fehlformen des Glaubens ab. 	<ul style="list-style-type: none"> erörtern die persönliche und gesellschaftliche Bedeutung des Gottesglaubens.
Am religiösen und ethischen Dialog argumentierend teilnehmen	<ul style="list-style-type: none"> sprechen angemessen über Gottesdarstellungen in unserer Kultur. 	<ul style="list-style-type: none"> setzen sich mit religiösen Motiven in den Medien auseinander. erläutern den Exodus als für Juden und Christen zentrale Gotteserfahrung. 	<ul style="list-style-type: none"> setzen sich theologisch begründet und argumentativ mit philosophischen oder naturwissenschaftlichen Positionen zur Gottesfrage auseinander.
Religiös bedeutsame Ausdrucks- und Gestaltungsformen verwenden	<ul style="list-style-type: none"> gestalten Formen des Sprechens von und mit Gott. 	<ul style="list-style-type: none"> gestalten traditionelle Texte und Bilder des Gottesglaubens neu. 	<ul style="list-style-type: none"> bereiten eigene und fremde Standpunkte bezüglich des Gottesglaubens medial auf.

KC II Tableau Gott

Die Frage nach dem Sinn und die Unbegreiflichkeit Gottes (G)

Darauf aufbauend

Die Frage nach dem Sinn und die Unbegreiflichkeit Gottes (G)

**Prozessbezogene
Kompetenzen**

**Wahrnehmungs- und
Darstellungsfähigkeit**

religiös bedeutsame Phänomene wahrnehmen und beschreiben

Deutungsfähigkeit

religiös bedeutsame Sprache und Zeugnisse verstehen und deuten

Urteilsfähigkeit

in religiösen und ethischen Fragen begründet urteilen

Dialogfähigkeit

am religiösen und ethischen Dialog argumentierend teilnehmen

Gestaltungsfähigkeit

religiös bedeutsame Ausdrucks- und Gestaltungsformen verwenden

Die Frage nach dem Sinn und die Unbegreiflichkeit Gottes (G)

Inhaltsbezogene Kompetenzen

Biografisch-
lebensweltliche
Perspektive

Biblische, kirchliche
und theologische
Perspektive

Philosophisch-
weltanschauliche
und interreligiöse
Perspektive

Prozessbezogene
Kompetenzen

**Wahrnehmungs- und
Darstellungsfähigkeit**
religiös bedeutsame Phä-
nomene wahrnehmen und
beschreiben

Deutungsfähigkeit
religiös bedeutsame Spra-
che und Zeugnisse verste-
hen und deuten

Urteilsfähigkeit
in religiösen und ethischen
Fragen begründet urteilen

Dialogfähigkeit
am religiösen und ethi-
schen Dialog argumentie-
rend teilnehmen

Gestaltungsfähigkeit
religiös bedeutsame Aus-
drucks- und Gestaltungs-
formen verwenden



Die Frage nach dem Sinn und die Unbegreiflichkeit Gottes (G)			
Prozessbezogene Kompetenzen	Inhaltsbezogene Kompetenzen		
	Biografisch-lebensweltliche Perspektive	Biblische, kirchliche und theologische Perspektive	Philosophisch-weltanschauliche und interreligiöse Perspektive
	<p>Wahrnehmungs- und Darstellungsfähigkeit religiös bedeutsame Phänomene wahrnehmen und beschreiben</p> <p>Deutungsfähigkeit religiös bedeutsame Sprache und Zeugnisse verstehen und deuten</p> <p>Urteilsfähigkeit in religiösen und ethischen Fragen begründet urteilen</p> <p>Dialogfähigkeit am religiösen und ethischen Dialog argumentierend teilnehmen</p> <p>Gestaltungsfähigkeit religiös bedeutsame Ausdrucks- und Gestaltungsformen verwenden</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben die Frage nach Gott im Kontext heutiger Religiosität und setzen sich mit der Relevanz des Glaubens für ihr Leben auseinander. (G1) • entfalten die biblischen Vorstellungen von der Selbstoffenbarung und Unverfügbarkeit Gottes und erörtern deren Bedeutung. (G2) • zeigen die Verwurzelung des christlichen Gottesbildes im jüdischen Glauben auf. (G3) • vergleichen die trinitarische Gottesvorstellung mit Gottesvorstellungen in anderen Religionen. (G4) • bewerten biblische und systematisch-theologische Antwortversuche zur Theodizeefrage. (G5) • nehmen im Dialog der Theologie mit der Naturwissenschaft und der Religionskritik einen eigenen begründeten Standpunkt ein. (G6) 	

Prozessbezogene Kompetenzen	Die Frage nach dem Sinn und die Unbegreiflichkeit Gottes (G)			
	Inhaltsbezogene Kompetenzen			Mögliche Inhalte, Begriffe und Bibeltexte für den Kompetenzerwerb
	Biografisch- lebensweltliche Perspektive	Biblische, kirchliche und theologische Perspektive	Philosophisch- weltanschauliche und interreligiöse Perspektive	
<p>Wahrnehmungs- und Darstellungsfähigkeit religiös bedeutsame Phänomene wahrnehmen und beschreiben</p> <p>Deutungsfähigkeit religiös bedeutsame Sprache und Zeugnisse verstehen und deuten</p> <p>Urteilsfähigkeit in religiösen und ethischen Fragen begründet urteilen</p> <p>Dialogfähigkeit am religiösen und ethischen Dialog argumentierend teilnehmen</p> <p>Gestaltungsfähigkeit religiös bedeutsame Ausdrucks- und Gestaltungsformen verwenden</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben die Frage nach Gott im Kontext heutiger Religiosität und setzen sich mit der Relevanz des Glaubens für ihr Leben auseinander. (G1) • entfalten die biblischen Vorstellungen von der Selbstoffenbarung und Unverfügbarkeit Gottes und erörtern deren Bedeutung. (G2) • zeigen die Verwurzelung des christlichen Gottesbildes im jüdischen Glauben auf. (G3) • vergleichen die trinitarische Gottesvorstellung mit Gottesvorstellungen in anderen Religionen. (G4) • bewerten biblische und systematisch-theologische Antwortversuche zur Theodizeefrage. (G5) • nehmen im Dialog der Theologie mit der Naturwissenschaft und der Religionskritik einen eigenen begründeten Standpunkt ein. (G6) 			

<div style="text-align: center;">  </div> Prozessbezogene Kompetenzen	Die Frage nach dem Sinn und die Unbegreiflichkeit Gottes (G)			Mögliche Inhalte, Begriffe und Bibeltexte für den Kompetenzerwerb
	Inhaltsbezogene Kompetenzen			
	Biografisch-lebensweltliche Perspektive	Biblische, kirchliche und theologische Perspektive	Philosophisch-weltanschauliche und interreligiöse Perspektive	
<p>Wahrnehmungs- und Darstellungsfähigkeit religiös bedeutsame Phänomene wahrnehmen und beschreiben</p> <p>Deutungsfähigkeit religiös bedeutsame Sprache und Zeugnisse verstehen und deuten</p> <p>Urteilsfähigkeit in religiösen und ethischen Fragen begründet urteilen</p> <p>Dialogfähigkeit am religiösen und ethischen Dialog argumentierend teilnehmen</p> <p>Gestaltungsfähigkeit religiös bedeutsame Ausdrucks- und Gestaltungsformen verwenden</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben die Frage nach Gott im Kontext heutiger Religiosität und setzen sich mit der Relevanz des Glaubens für ihr Leben auseinander. (G1) • entfalten die biblischen Vorstellungen von der Selbstoffenbarung und Unverfügbarkeit Gottes und erörtern deren Bedeutung. (G2) • zeigen die Verwurzelung des christlichen Gottesbildes im jüdischen Glauben auf. (G3) • vergleichen die trinitarische Gottesvorstellung mit Gottesvorstellungen in anderen Religionen. (G4) • bewerten biblische und systematisch-theologische Antwortversuche zur Theodizeefrage. (G5) • nehmen im Dialog der Theologie mit der Naturwissenschaft und der Religionskritik einen eigenen begründeten Standpunkt ein. (G6) 			<ul style="list-style-type: none"> • Kontingenzerfahrungen, biografische Zeugnisse, funktionaler und substantieller Religionsbegriff, Pluralität religiöser und spiritueller Phänomene, Formen der Religiosität bei Jugendlichen • Gottesbilder in Literatur, Kunst, Musik und Film • Verständnis des Bilderverbots; Genese und Begrenztheit biblischer Gottesbilder; Spannung von Erfahrung und Dogma; Analogielehre, anthropomorphe Rede von Gott, Mystik • Monotheismus, Bundestheologie, Rettung und Erwählung, Volk Gottes, Heiligkeit • Credo, Sch'ma Israel, Sure 1, Kritik von Judentum und Islam am Trinitätsglauben, Communio-Theologie • Ijob, traditionelle und neuere Antwortversuche; jüdische und christliche Theologie nach der Shoah • Versuche, Gott mit den Mitteln der Vernunft zu „beweisen“ oder zu „widerlegen“; Wahrheit und Wirklichkeit • Formen des Atheismus/ Agnostizismus; naturwissenschaftliche Modelle der Weltdeutung (z. B. Evolutionsbiologie, Hirnforschung); Modelle der Verhältnisbestimmung von Naturwissenschaft und Glaube; persönliche Glaubensbekenntnisse • Ex 3, 1-15; Ex 20, 1-21 (Sinaioffenbarung); Jes 44, 9-20 (Götzenkritik); Jer 7 (Unverfügbarkeit Gottes); Ijob 38-42 (Souveränität Gottes, Nähe und Ferne Gottes); Ps 139 (Unbegreiflichkeit Gottes); Mk 1, 9-11; Mk 15, 39; Joh 10, 30; Joh 12, 45 (Offenbarung Gottes in Jesus)

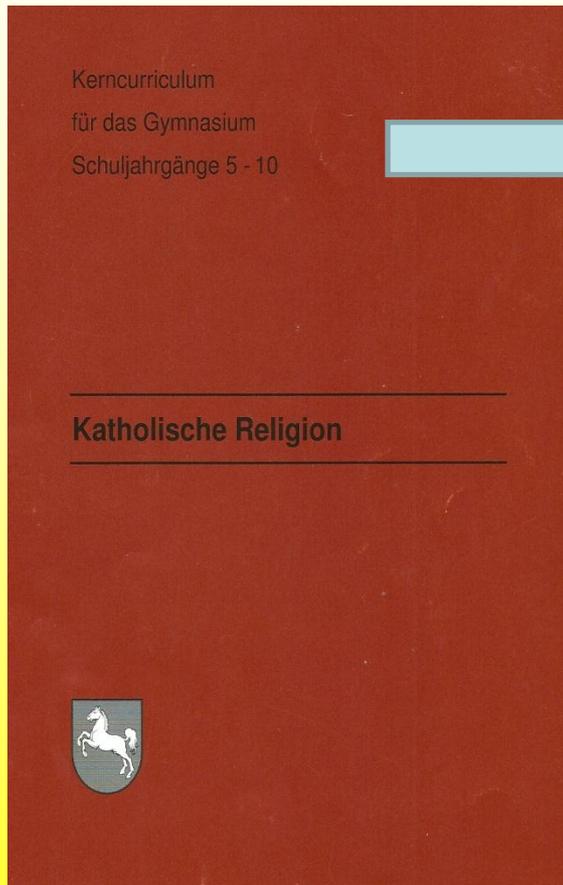
Die Frage nach dem Sinn und die Unbegreiflichkeit Gottes (G)				
Prozessbezogene Kompetenzen	Inhaltsbezogene Kompetenzen			Mögliche Inhalte, Begriffe und Bibeltexte für den Kompetenzerwerb
	Biografisch-lebensweltliche Perspektive	Biblische, kirchliche und theologische Perspektive	Philosophisch-weltanschauliche und interreligiöse Perspektive	
	<p>Wahrnehmungs- und Darstellungsfähigkeit religiös bedeutsame Phänomene wahrnehmen und beschreiben</p> <p>Deutungsfähigkeit religiös bedeutsame Sprache und Zeugnisse verstehen und deuten</p> <p>Urteilsfähigkeit in religiösen und ethischen Fragen begründet urteilen</p> <p>Dialogfähigkeit am religiösen und ethischen Dialog argumentierend teilnehmen</p> <p>Gestaltungsfähigkeit religiös bedeutsame Ausdrucks- und Gestaltungsformen verwenden</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • ... 	<p>Keine exakte Zuordnung von inhalts- und prozessbezogenen Kompetenzen (z.B. G3)</p> <p>Mögliche Inhalte, Begriffe und Bibeltexte zum Kompetenzerwerb</p>	

Strukturierung der Inhalte der Abiturprüfung (EPA)

Biographisch-lebensweltliche Perspektive der Schülerinnen und Schüler	Dialog	Perspektive des christlichen Glaubens	Dialog	Weitere Perspektiven	
Wer bin ich? Wohin gehe ich? Wohin gehen wir? Die Frage nach existenzieller Vergewisserung	in Begegnung Anknüpfung Ausgangspunkt	Das christliche Bild des Menschen	in Begegnung, Anknüpfung und Veränderung	Menschenbilder in anderen Religionen und Weltanschauungen, in Kultur, Wissenschaft, Politik und Wirtschaft	
Wie gelingt mein Leben? Frage nach dem Lebenssinne		Das Evangelium von Jesus Christus		Andere religiöse und säkulare Sinndeutungen	
Worauf kann ich vertrauen? – Die Frage nach dem Glauben		Die christliche Rede von Gott		Gottesvorstellungen anderer Religionen, Atheismus, Ersatzreligionen	
Was ist wahr? – Die Frage nach gültiger Orientierung				Wahrheitsansprüche in Religionen, Wissenschaft und Politik	
Was soll ich tun? – Die Frage nach dem guten Handeln				Gesellschaftliche Konventionen, philosophische Ethiken	
Was darf ich hoffen? – Die Frage nach dem Mut zum Leben angesichts von Leid und Tod, Scheitern und Schuld				Die christliche Hoffnung auf Vollendung	Zukunftsvorstellungen in anderen Religionen, in Wissenschaft und Politik

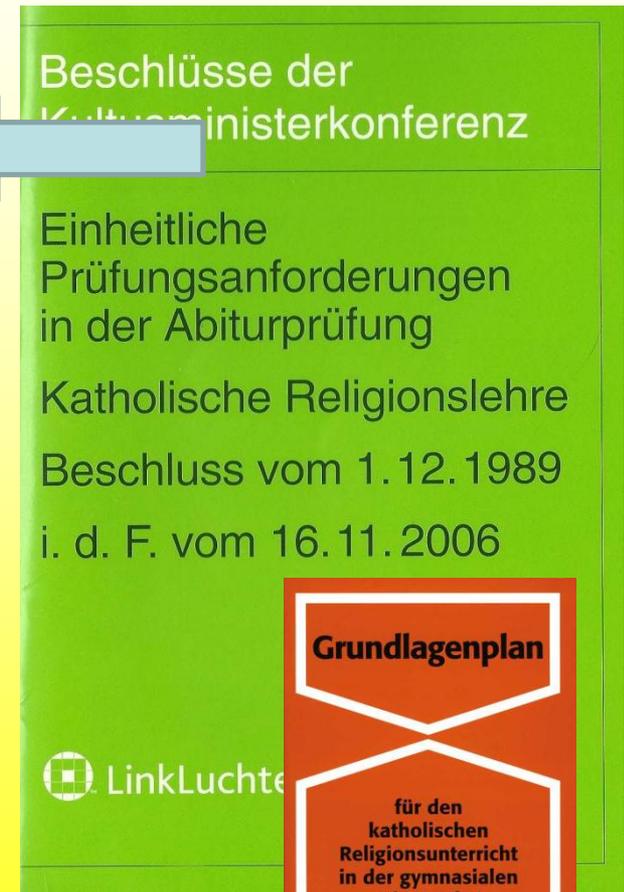
Perspektiven als didaktische Anknüpfungspunkte

„Verankerung“ des KC II



**Kerncurriculum für
das Gymnasium –
gymnasiale Oberstufe**
die Gesamtschule –
gymnasiale Oberstufe
das Berufliche Gymnasium
das Abendgymnasium
das Kolleg

Katholische Religion



Jg. 11: Tableau Religion und gelebter Glaube (KC II, Seite 16)

Prozessbezogene Kompetenzen	Religion und gelebter Glaube			
	Inhaltsbezogene Kompetenzen			Mögliche Inhalte, Begriffe und Bibeltexte für den Kompetenzerwerb
	Biografisch-lebensweltliche Perspektive	Biblische, kirchliche und theologische Perspektive	Philosophisch-weltanschauliche und interreligiöse Perspektive	
<p>Wahrnehmungs- und Darstellungsfähigkeit religiös bedeutsame Phänomene wahrnehmen und beschreiben</p> <p>Deutungsfähigkeit religiös bedeutsame Sprache und Zeugnisse verstehen und deuten</p> <p>Urteilsfähigkeit in religiösen und ethischen Fragen begründet urteilen</p> <p>Dialogfähigkeit am religiösen und ethischen Dialog argumentierend teilnehmen</p> <p>Gestaltungsfähigkeit religiös bedeutsame Ausdrucks- und Gestaltungsformen verwenden</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • untersuchen religiöse Elemente in ihrer Lebenswelt auf ihren Inhalt und ihre Funktionen. • erläutern das Verhältnis von Glauben und Wissen. • setzen sich mit verschiedenen Zugängen zu biblischen Texten vor dem Hintergrund der Entstehungsgeschichte der Bibel auseinander. • vergleichen historische und aktuelle Erscheinungsformen von Kirche. • entwerfen und gestalten exemplarisch Projektideen ethischen Engagements. 			<ul style="list-style-type: none"> • Spuren von Religion im Alltag, Ersatzreligiosität, Volksreligion und „Patchworkreligion“, religiöse Sozialisation • existentielle Sprache des Glaubens/ analytische Sprache der Wissenschaft; Konflikte zwischen Kirche und Wissenschaft (z. B. Galilei), Evolution und Schöpfung • mündliche und schriftliche Überlieferung, Entstehung des Pentateuch, Zweiquellenlehre • Elemente historisch-kritischer Exegese, tiefenpsychologische, feministische, sozialkritische Deutungen; Merkmale unterschiedlicher Textgattungen der Bibel; Inspirationsverständnis • gemeinsame und trennende Merkmale, Ursprung der christlichen Kirchen • Verhältnis zwischen Kirche und Staat, Kooperationsformen, Kirche im Widerstand, Christenverfolgung • Christentum als kulturprägende Kraft, Veränderungen von Andachtsräumen, geweihten Orten sowie Andachts-, Gebets- und Gottesdienstformen, Credo • christlicher Fundamentalismus • Formen von religiöser Erfahrung und Begegnung, z. B. Sonntagsgottesdienst, Weltjugendtag, Katholikentag • Projekte in Kirchengemeinde und Schule, Paten- und Partnerschaften, Diakonie und Caritas; ökumenische und interreligiöse Zusammenarbeit • Gen 1-3; Ex (in Auszügen); Mk 14-16; Lk 15; App 2; App 15 (Legitimation der Mission); 1 Kor 12 (Leib-Metapher und Charismen); 1 Kor 15,1-19 (älteste Bekenntnisformel zur Auferstehung); Röm 5 (Rechtfertigung durch den Glauben)

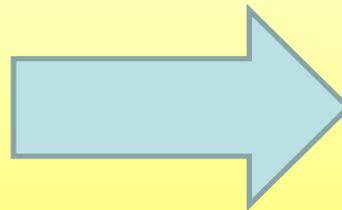
Der Mensch – berufen zu Freiheit und Hoffnung (M)	Die Frage nach dem Sinn und die Unbegreiflichkeit Gottes (G)	Jesus Christus - Mensch und Gott (J)	Anspruch, Gestalt und Handeln der Kirche vor dem Horizont der Moderne (K)	Christliche Ethik vor den Herausforderungen der Gegenwart (E)
<p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • deuten die Auseinandersetzung mit existentiellen Fragen als einen lebenslangen Prozess der Identitätsbildung und Selbstfindung. (M1) • beschreiben die Weltoffenheit und die Gemeinschaftsbezogenheit des Menschen als Grundlage jeder Anthropologie und als Ansatzpunkt einer religiösen Deutung des Menschseins. (M2) • erörtern die Grundannahmen des biblischen Menschenbildes im Vergleich mit alternativen Konzeptionen in Wissenschaften und in anderen Religionen. (M3) • deuten eschatologische Vorstellungen als Hoffnungsbilder. (M4) • setzen sich mit dem christlichen Freiheits- und Sündenverständnis auseinander. (M5) • präsentieren ihre persönliche Auseinandersetzung mit Zeugen des Glaubens. (M6) 	<p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben die Frage nach Gott im Kontext heutiger Religiosität und setzen sich mit der Relevanz des Glaubens für ihr Leben auseinander. (G1) • entfalten die biblischen Vorstellungen von der Selbstopffenbarung und Unverfügbarkeit Gottes und erläutern deren Bedeutung. (G2) • zeigen die Verwurzelung des christlichen Glaubens im jüdischen Glauben auf. (G3) • vergleichen die trinitarische Gottesvorstellungen in anderen Religionen. (G4) • bewerten biblische und systematisch-theologische Antwortversuche zur Theodizeefrage. (G5) • nehmen im Dialog der Theologie mit den Naturwissenschaften und der Religionskritik einen eigenen begründeten Standpunkt ein. (G6) 	<p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben die Herausforderung der biblischen und kirchlichen Christologie durch die historische Forschung. (J1) • erläutern die Reichweite der Gottes-Botschaft Jesu an neutestamentlichen Texten. (J2) • setzen sich mit Formen der Verkündigung des Evangeliums auseinander. (J3) • erläutern die biblischen Bildern und christologischen Deutungen theologisch begründet. (J4) • entfalten unter Berücksichtigung gegenwärtiger Interpretationen die Relevanz von Tod und Auferweckung Jesu. (J5) • beurteilen die Bedeutung Jesu Christi für den interreligiösen Dialog. (J6) 	<p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben grundlegende Aspekte und Probleme des kirchlichen Selbstverständnisses in der Moderne. (K1) • setzen sich mit der Bedeutung der Kirche für das eigene Leben, für Gesellschaft und Politik auseinander. (K2) • skizzieren biblische und kirchliche Grundlagen von Kirche. (K3) • erläutern die kirchlichen Formen christlich-kirchlicher Grundvollzüge. (K4) • entwickeln Perspektiven für eine zukunftsfähige Kirche im Kontext von Ökumene und interreligiösem Dialog. (K5) 	<p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben die Pluralität moralischer Überzeugungen als persönliche und gesellschaftliche Herausforderung. (E1) • entfalten biblische, theologische und lehramtliche Aussagen als Grundlage christlicher Ethik. (E2) • setzen sich anhand von Konfliktsituationen aus katholischer Perspektive mit klassischen Ansätzen ethischer Urteilsbildung und relativistischen Sichtweisen auseinander. (E3) • prüfen ethisch-theologische Grundlagen einer gemeinsamen Verantwortung der Religionen für die Welt. (E4) • erläutern „Projekte der Hoffnung“ als Ausdruck eines verantwortlichen Lebensentwurfs und entwickeln eigene Konzeptideen. (E5)

Alle inhaltsbezogenen Kompetenzen auf einen Blick
 KC, S. 35

Aus 5 mach 4 ...

Von den Kompetenzbereichen zu den Moduldimensionen

5 Kompetenzbereiche	
Gott G1 - G6	Mensch M1 - M6
Jesus J1 - J6	
Kirche K1 - K5	
Ethik E1 - E5	



4 Moduldimensionen
A Die Suche nach Lebenssinn und die Unbegreiflichkeit Gottes
B Heilshoffnungen des Menschen und das Christusergebnis
C Kirche inmitten der Religionen und Weltanschauungen
D Verantwortliches Handeln vor eschatologischem Horizont

Moduldimension A

KC I

Jede Moduldimension enthält ein Basismodul mit zwei Kompetenzen

Ergänzt wird dieses durch je ein von der ZA-Kommission festgelegtes Schwerpunktmodul

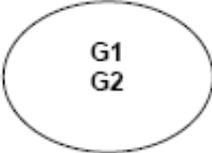
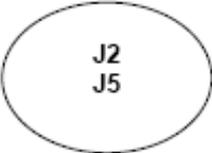
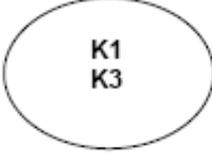
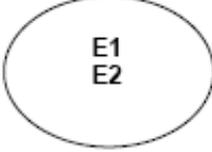
Didaktischer Fokus

Basismodul		
<p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben die Frage nach Gott im Kontext heutiger Religiosität und setzen sich mit der Relevanz des Glaubens für ihr Leben auseinander. (G1) • entfalten die biblischen Vorstellungen von der Selbstoffenbarung und Unverfügbarkeit Gottes und erörtern deren Bedeutung. (G2) 		
Schwerpunktmodul A1	Schwerpunktmodul A2	Schwerpunktmodul A3
<p>Auseinandersetzung mit der neuzeitlichen Religionskritik</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • nehmen im Dialog der Theologie mit den Naturwissenschaften und der Religion ein eigenes, fundiertes Standpunkt ein. (G6) • beschreiben die Herausforderung der biblischen und kirchlichen Christologie durch die historische Forschung. (J1) • deuten eschatologische Vorstellungen als Hoffnungsbilder. (M4) 	<p>Gottesglaube und Kontingenzerfahrung</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • deuten die Auseinandersetzung mit existentiellen Fragen als einen lebenslangen Prozess der Identitätsbildung und Selbstfindung. (M1) • veranschaulichen Sinn und Formen christlich-kirchlicher Grundvollzüge. (K4) • bewerten biblische und systematisch-theologische Antwortversuche zur Theodizeefrage. (G5) 	<p>Gottes- und Menschenbild</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben die Weltoffenheit und die Gemeinschaftsbezogenheit des Menschen als Grundlage jeder Anthropologie und als Ansatzpunkt einer religiösen Deutung des Menschseins. (M2) • erörtern die Grundannahmen des biblischen Menschenbildes im Vergleich mit alternativen Konzeptionen in Wissenschaften und in anderen Religionen. (M3) • vergleichen die trinitarische Gottesvorstellung mit Gottesvorstellungen in anderen Religionen. (G4)

Modell der didaktischen Transformation der Kompetenzbereiche in Moduldimensionen und Module

5 Kompetenzbereiche		4 Moduldimensionen
Gott G1 - G6	Mensch M1 - M6	A Die Suche nach Lebenssinn und die Unbegreiflichkeit Gottes
Jesus J1 - J6		B Heilshoffnungen des Menschen und das Christusergebnis
Kirche K1 - K5		C Kirche inmitten der Religionen und Weltanschauungen
Ethik E1 - E5		D Verantwortliches Handeln vor eschatologischem Horizont

KC II, Seite 25

Modell der didaktischen Transformation der Kompetenzbereiche in Moduldimensionen und Module				
5 Kompetenzbereiche		4 Moduldimensionen	Module	
			4 Basismodule mit je 2 Kompetenzen verbindlich für alle Kursarten und Anforderungsniveaus	12 Schwerpunktmodule Die Zentralabiturkommission wählt drei Schwerpunktmodule aus drei unterschiedlichen Moduldimensionen aus.
Gott G1 - G6	Mensch M1 - M6	A Die Suche nach Lebenssinn und die Unbegreiflichkeit Gottes		A1 Auseinandersetzung mit der neuzeitlichen Religionskritik (G6, J1, M4) A2 Gottesglaube und Kontingenzerfahrung (M1, K4, G5) A3 Gottes- und Menschenbild (M2, M3, G4)
Jesus J1 - J6		B Heilshoffnungen des Menschen und das Christusereignis		B1 Christusbilder (J1, J4, G4) B2 Nachfolge Jesu als Herausforderung (J3, M5, M6) B3 Zukunft (M1, M4, E4)
Kirche K1 - K5		C Kirche inmitten der Religionen und Weltanschauungen		C1 Kirche im Dialog mit der Gesellschaft (K5, K2, E3) C2 Kirche und Glaube im Kontext religiöser Pluralität (E4, G3, J6) C3 Kirche als Nachfolgemeinschaft Jesu Christi (J3, M6, K4)
Ethik E1 - E5		D Verantwortliches Handeln vor eschatologischem Horizont		D1 Christliche Hoffnung im Dialog mit den Weltanschauungen (M4, E3, M3) D2 Christliche Ethik im Dialog mit den Weltreligionen (E4, J6, M3) D3 Gesellschaftliches Engagement als christliches Zeugnis in der Welt (J3, M6, E5)

KC II, Seite 25

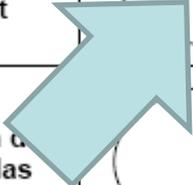
Modell der didaktischen Transformation der Kompetenzbereiche in Moduldimensionen und Module				
5 Kompetenzbereiche		4 Moduldimensionen	4 Basismodule mit je 2 Kompetenzen verbindlich für alle Kursarten und Anforderungsniveaus	Module
				A1 Auseinandersetzung mit der neuzeitlichen Religionskritik (G6, J1, M4) ----- A2 Gottesglaube und Kontingenzerfahrung (M1 , K4, G5) ----- A3 Gottes- und Menschenbild (M2, M3 , G4) ----- B1 Christusbilder (J1, J4, G4) ----- B2 Nachfolge Jesu als Herausforderung (J3, M5, M6) ----- B3 Zukunft (M1, M4 , E4) ----- C1 Kirche im Dialog mit der Gesellschaft (K5, K2, E3) ----- C2 Kirche und Glaube im Kontext religiöser Pluralität (E4, G3, J6) ----- C3 Kirche als Nachfolgegemeinschaft Jesu Christi (J3, M6 , K4) ----- D1 Christliche Hoffnung im Dialog mit den Weltanschauungen (M4 , E3, M3) ----- D2 Christliche Ethik im Dialog mit den Weltreligionen (E4, J6, M3) ----- D3 Gesellschaftliches Engagement als christliches Zeugnis in der Welt (J3, M6 , E5)
Gott G1 - G6	Mensch M1 - M6	A Die Suche nach Lebenssinn und die Unbegreiflichkeit Gottes	G1 G2	
Jesus J1 - J6		B Heilshoffnungen des Menschen und das Christusereignis	J2 J5	
Kirche K1 - K5		C Kirche inmitten der Religionen und Weltanschauungen	K1 K3	
Ethik E1 - E5		D Verantwortliches Handeln vor eschatologischem Horizont	E1 E2	

KC II, Seite 25

Modell der didaktischen Transformation der Kompetenzbereiche in Moduldimensionen und Module				
5 Kompetenzbereiche		4 Moduldimensionen		Module
		4 Basismodule mit je 2 Kompetenzen verbindlich für alle Kursarten und Anforderungsniveaus		A1 Auseinandersetzung mit der neuzeitlichen Religionskritik (G6, J1, M4)
				A2 Gottesglaube und Kontingenzerfahrung (M1, K4, G5)
Gott G1 - G6	M1 - M6	A Die Suche nach Lebenssinn und die Unbegreiflichkeit Gottes	G1 G2	A3 Gottes- und Menschenbild (M2, M3, G4)
Jesus J1 - J6		B Heilshoffnungen der Menschen und das Christusereignis	J2 J5	B1 Christusbilder (J1, J4, G4)
				B2 Nachfolge Jesu als Herausforderung (J3, M5, M6)
				B3 Zukunft (M1, M4, E4)
				C1 Kirche im Dialog mit der Gesellschaft (K5, K2, E3)
				C2 Kirche und Glaube im Kontext religiöser Pluralität (E4, G3, J6)
				C3 Kirche als Nachfolgemeinschaft Jesu Christi (J3, M6, K4)
		logischem Horizont		D1 Christliche Hoffnung im Dialog mit den Weltanschauungen (M4, E3, M3)
				D2 Christliche Ethik im Dialog mit den Weltreligionen (E4, J6, M3)
				D3 Gesellschaftliches Engagement als christliches Zeugnis in der Welt (J3, M6, E5)

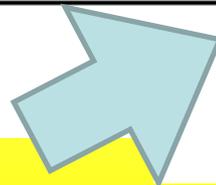
Die Schülerinnen und Schüler ...

- beschreiben die Frage nach Gott im Kontext heutiger Religiosität und setzen sich mit der Relevanz des Glaubens für ihr Leben auseinander. (G1)
- entfalten die biblischen Vorstellungen von der Selbstoffenbarung und Unverfügbarkeit Gottes und erörtern deren Bedeutung. (G2)



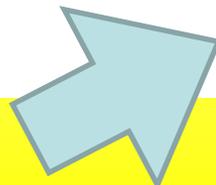
KC II, Seite 25

Modell der didaktischen Transformation der Kompetenzbereiche in Moduldimensionen und Module				
5 Kompetenzbereiche		4 Moduldimensionen	Module	
			4 Basismodule mit je 2 Kompetenzen verbindlich für alle Kursarten und Anforderungsniveaus	12 Schwerpunktmodule Die Zentralabiturkommission wählt drei Schwerpunktmodule aus drei unterschiedlichen Moduldimensionen aus.
Gott G1 - G6	Mensch M1 - M6	A Die Suche nach Lebenssinn und die Unbegreiflichkeit Gottes	G1 G2	A1 Auseinandersetzung mit der neuzeitlichen Religionskritik (G6, J1, M4) A2 Gottesglaube und Kontingenzerfahrung (M1, K4, G5) A3 Gottes- und Menschenbild (M2, M3, G4)
Jesus J1 - J6		B Heilshoffnungen des Menschen und das Christusereignis	J2 J5	B1 Christusbilder (J1, J4, G4) B2 Nachfolge Jesu als Herausforderung (J3, M5, M6) B3 Zukunft (M1, M4, E4)
Kirche K1 - K5		C Kirche inmitten der Religionen und Weltanschauungen	K1 K3	C1 Kirche im Dialog mit der Gesellschaft (K5, K2, E3) C2 Kirche und Glaube im Kontext religiöser Pluralität (E4, G3, J6) C3 Kirche als Nachfolgegemeinschaft Jesu Christi (J3, M6, K4)
Ethik E1 - E5		D Verantwortliches Handeln vor eschatologischem Horizont	E1 E2	D1 Christliche Hoffnung im Dialog mit den Weltanschauungen (M4, E3, M3) D2 Christliche Ethik im Dialog mit den Weltreligionen (E4, J6, M3) D3 Gesellschaftliches Engagement als christliches Zeugnis in der Welt (J3, M6, E5)
				Prüfungsfächer – erhöhtes und grundlegendes Anforderungsniveau



KC II, Seite 25

Modell der didaktischen Transformation der Kompetenzbereiche in Moduldimensionen und Module				
5 Kompetenzbereiche		4 Moduldimensionen	Module	
			4 Basismodule mit je 2 Kompetenzen verbindlich für alle Kursarten und Anforderungsniveaus	12 Schwerpunktmodule Die Zentralabiturkommission wählt drei Schwerpunktmodule aus drei unterschiedlichen Moduldimensionen aus.
Gott G1 - G6	Mensch M1 - M6	A Die Suche nach Lebenssinn und die Unbegreiflichkeit Gottes	G1 G2	A1 Auseinandersetzung mit der neuzeitlichen Religionskritik (G6, J1, M4) ----- A2 Gottesglaube und Kontingenzerfahrung (M1, K4, G5) ----- A3 Gottes- und Menschenbild (M2, M3, G4)
Jesus J1 - J6		B Heilshoffnungen des Menschen und das Christusereignis	J2 J5	B1 Christusbilder (J1, J4, G4) ----- B2 Nachfolge Jesu als Herausforderung (J3, M5, M6) ----- B3 Zukunft (M1, M4, E4)
Kirche K1 - K5		C Kirche inmitten der Religionen und Weltanschauungen	K1 K3	C1 Kirche im Dialog mit der Gesellschaft (K5, K2, E3) ----- C2 Kirche und Glaube im Kontext religiöser Pluralität (E4, G3, J6) ----- C3 Kirche als Nachfolgegemeinschaft Jesu Christi (J3, M6, K4)
Ethik E1 - E5		D Verantwortliches Handeln vor eschatologischem Horizont	E1 E2	D1 Christliche Hoffnung im Dialog mit den Weltanschauungen (M4, E3, M3) ----- D2 Christliche Ethik im Dialog mit den Weltreligionen (E4, J6, M3) ----- D3 Gesellschaftliches Engagement als christliches Zeugnis in der Welt (J3, M6, E5)
			Prüfungsfächer – erhöhtes und grundlegendes Anforderungsniveau	
			Ergänzungsfach + 2 aus M1 – M6	



4. Verschiedenes – Zweistündiges Ergänzungsfach, Kompetenzauswahl

Katholische Religion

Entsprechend der Belegungsverpflichtung für das Berufliche Gymnasium (2 Halbjahreskurse statt 4 Halbjahreskurse) **sind aus den Kompetenzen der Basismodule (8) sowie der Moduldimension Mensch (6) mindestens 5 Kompetenzen** für die Planung der beiden Halbjahre **auszuwählen.**

Vgl. BbS-VO vom 10.06.2009, Anlage 7 ergänzende und abweichende Vorschriften, § 5 Organisation des Unterrichts und Belegungsverpflichtung

Ausgangslage – Ev. Religion / Kath. Religion

KC katholisch

- KC Sekundarstufe I (2009):
 - Verknüpfung von Prozess- und Inhaltsbezug in der Formulierung der verbindlichen Kompetenzen
 - Tableaus der Kompetenzbereiche
- Grundlagenplan (2003):
 - 5 didaktische Gegenstandsbereiche (⇒Moduldimensionen)
- EPA (2006)
 - 3 didaktische Perspektiven (⇒inhaltsbezogene Kompetenzen)

KC evangelisch

- EKD-Papier „Kerncurriculum für das Fach Ev. Religionslehre in der gymnasialen Oberstufe“ (2010):
 - 63 verbindliche Kompetenzen
 - formulierte Zwischenthemen für jeden Gegenstandsbereich
- EPA (2006)
- KC Sekundarstufe I (2009):
 - 6 Kompetenzbereiche
 - verbindliche Grundbegriffe
 - Verortung der Bibeltexte

Unterschiede - Ev. Religion / Kath. Religion

KC katholisch

- 5 Kompetenzbereiche
- 28 inhaltsbezogene Kompetenzen
- Vorschlag von Fachbegriffen innerhalb der Tableauspalte möglicher Inhalte, Begriffe und Bibeltexte
- Modularisierung (Basis- und Schwerpunktmodule)
- ZA-Kommission: zu den Basiskompetenzen verbindliche Auswahl von 3 Schwerpunktmodulen

KC evangelisch

- 6 Kompetenzbereiche (inkl. „Religion und Religionen“)
- 34 inhaltsbezogene Kompetenzen
- ca. 40 verbindliche Grundbegriffe
- keine Modularisierung
- ZA-Kommission: Auswahl von abiturrelevanten Kompetenzen bei bleibender Verbindlichkeit aller Kompetenzen

Gemeinsamkeiten - Ev. Religion / Kath. Religion

KC katholisch

KC evangelisch

- 5 Kompetenzbereiche: Mensch, Gott, Jesus Christus, Kirche, Ethik
- ähnliche Formulierung von ca. 2/3 der Kompetenzen

Gemeinsame U-Planung - Ev. Religion / Kath. Religion

Medizinische Ethik am Lebensanfang (Beispielthema im Ergänzungsfach)

Kompetenzen (kath.)

- *beschreiben die Pluralität moralischer Überzeugungen als persönliche und gesellschaftliche Herausforderung (E1)*
- *entfalten biblische, theologische und lehramtliche Aussagen als Grundlage christlicher Ethik. (E2)*
- *setzen sich anhand von Konfliktsituationen aus katholischer Perspektive mit klassischen Ansätzen ethischer Urteilsbildung und relativistischen Sichtweisen auseinander (E3)*

Mögliche Inhalte

- Fallanalysen: PID oder Schwangerschaftsabbruch
- juristische Bestimmungen, unterschiedliche Positionen zum Schutz des Lebens
- Pflichtethik und Verantwortungsethik
- Normenkonflikte im Alltag
- Bioethik; Gesinnungs- und Verantwortungsethik; Lehrschreiben

Kompetenzen (ev.)

- stellen biblisch-theologische Grundlagen christlicher Ethik dar*
- erörtern anhand eines exemplarischen Konfliktes ethische Problemstellungen*
- vergleichen Grundformen ethischer Urteilsbildung*

Zusammenschau inhaltsbezogene Kompetenzen

Katholische Religion Evangelische Religion

(eigene Word-Datei)

Wir danken Ihnen für Ihre Aufmerksamkeit!